

Jahresbericht 2021

Netzwerk Steuergerechtigkeit

März 2022



Gemeinsam für gerechte, solidarische und nachhaltige Finanzsysteme –
gegen Steuerflucht und Schattenfinanzwirtschaft weltweit

Impressum

Jahresbericht 2021

Herausgeber

Netzwerk Steuergerechtigkeit
Weidenweg 37
10249 Berlin

info@netzwerk-steuergerechtigkeit.de

www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de

www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/blog

Im Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland arbeiten Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, soziale Bewegungen, Umwelt- und Menschenrechtsverbände, wissenschaftliche Institutionen und weite zivilgesellschaftliche Organisationen sowie aktive Einzelpersonen zusammen.

Unser gemeinsames Ziel ist die Stärkung der öffentlichen Finanzen in Nord und Süd, von der kommunalen bis zur globalen Ebene durch gerechte, solidarische und ökologisch förderliche Steuer- und Finanzsysteme. Wir setzen uns ein für eine aktive Finanzpolitik der Regierungen, die ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen bereitstellt und dazu beiträgt, Armut zu überwinden statt sie zu verschärfen, die soziale Kluft zwischen Arm und Reich und zwischen den Geschlechtern zu schließen statt sie zu vergrößern, und der Zerstörung der Umwelt entgegenzuwirken statt sie durch Steuergeschenke und schädliche Subventionen zu belohnen. Wir machen uns stark für wirksame Regeln zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung sowie Steuer- und Kapitalflucht, weil dies die Voraussetzung für die gerechte Besteuerung nach Leistungsfähigkeit ist. Unser Ziel ist die Überwindung des weltumspannenden Schattenfinanzsystems, das schädliche Spekulation, Kapitalflucht, Korruption und Kriminalität fördert und den Gemeinwesen weltweit jährlich Mittel in mehrstelliger Milliardenhöhe entzieht. Das Netzwerk Steuergerechtigkeit betreibt den Blog Steuergerechtigkeit mit aktuellen Informationen zu Themen der Steuerpolitik.

Übersicht: Von der Tagesschau bis zum Schulunterricht

„Herzlichen Dank für die Erstellung des Jahrbuchs Steuergerechtigkeit 2021. Das Jahrbuch ist eine herausragende Informations- und Argumentationsquelle für die gewerkschaftliche Arbeit unserer ver.di-Fachkommission Steuer in den Berliner Finanzämtern.“

Die Ergebnisse unserer diesjährigen Recherchen haben es in die Gewerkschaftszeitung der Berliner Finanzämter, die Tagesschau und mehrere Dokumentarfilme genauso wie in eine Bachelorarbeit und eine Abi-Prüfung geschafft. Sie sind Grundlage für eine Kampagne von Finanzwende und #taxmenow gegen Steuerprivilegien genauso wie für unsere neuen Bildungsmaterialien für den Schulunterricht geworden. Unser gesammeltes Wissen der letzten drei Jahre haben wir außerdem im ersten Jahrbuch Steuergerechtigkeit und auf unseren neuen Themenseiten systematisch aufbereitet. Dafür haben wir die Gerechtigkeitslücken im deutschen Steuersystem identifiziert und passend zu unseren fünf großen Themengebieten aktuelle Studien zur Besteuerung von Digitalkonzernen, zur Geldwäschebekämpfung in Deutschland und zur deutschen Steuerverwaltung

veröffentlicht. Im Superwahljahr 2021 haben wir die Wahlprogramme auf Vorschläge im Sinne der Steuergerechtigkeit überprüft, mit unseren Studien eine Reihe von möglichen Verbesserungen aufgezeigt und unzählige Presse- und Bürgeranfragen zum Thema bearbeitet. Fast 100 Menschen unterstützen unsere Arbeit mittlerweile durch einen regelmäßigen Förderbeitrag und legten zusammen mit der Förderung unserer Projektpartner den Grundstein für eine nachhaltige Erweiterung des Teams auf zwei Stellen; Im Vergleich zu den Herausforderungen im Steuer- und Finanzsystem und der Größe der Lobby gegen Steuergerechtigkeit noch lange nicht genug.

Eine Übersicht über die öffentliche Berichterstattung zu unserer Arbeit gibt es im *Pressespiegel*

Das deutsche Steuersystem: Vom Wahlversprechen zu mehr Gerechtigkeit

Das Steuersystem kodifiziert den gesellschaftlichen Kompromiss. Im besten Fall ermöglicht es einen handlungsfähigen Staat und korrigiert gesellschaftliche Ungleichgewichte. Es kann dem Staat ein mächtiges Steuerungsinstrument geben, Investitionsanreize setzen und schädlichen Konsum verringern. Und es diszipliniert uns alle als Steuerzahler einen regelmäßigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt zu leisten.

Im *Jahrbuch 2021* haben wir das deutsche Steuersystem zum ersten Mal systematisch durchleuchtet. Dabei haben wir mehr als 30 Gerechtigkeitslücken „entdeckt“, die dafür sorgen, dass das Steuersystem in den letzten 20 Jahren ungerechter geworden ist. Zusammen haben sie ein Umschichtungspotenzial von mindestens 75 bis 100 Milliarden Euro. Fokus des Jahrbuchs war die Besteuerung großer Vermögen, Erbschaften und hoher Einkommen für eine gerechte Verteilung der Krisenkosten. Für die gemeinsame Kampagne mit der Bürgerbewegung Finanzwende und #taxmenow haben wir die zehn größten Steuerprivilegien identifiziert und detailliert ausgewertet. Finanzwende hat sie dann für alle sichtbar in großen Dominosteinen vor der Stiftung

Familienunternehmen aufgebaut. Gemeinsam arbeiten wir daran sie in den nächsten Jahren Schritt für Schritt zu kippen.



Abbildung 1: Das größte und verfassungswidrige Steuerprivileg – die Steuerbefreiung für Erben großer Betriebsvermögen und Immobilienpakete.

Ebenfalls im Jahrbuch enthalten: eine Übersicht über die Wahlversprechen der im Bundestag vertretenen Parteien. Im Jahrbuch 2022 gibt es nicht nur ein Update zu den Steuerlücken, sondern auch ein erstes Zwischenzeugnis zu diesen Versprechen.

Unternehmenssteuern: Vom Ausrufen der Revolution zur Umsetzung

Im Sommer 2021 war es angeblich soweit. Olaf Scholz sah eine **Revolution** bei der internationalen Körperschaftssteuer zum Greifen nah. Tatsächlich haben sich zuerst die G7-Finanzminister, dann die 136 Mitglieder des Inclusive Framework der OECD/G20 und schließlich die Staatschefs der G20 auf eine globale Mindeststeuer und eine Neuverteilung von Besteuerungsrechten geeinigt.



In einer **Analyse für Frontal 21** und in einer **Studie für die Fraktion „Die Linke“ im Bundestag** haben wir gezeigt, dass diese Einigung in Bezug auf die weiterhin viel zu niedrigen Steuerzahlungen der großen Digitalkonzerne keine

Revolution ist. Sie ist eher eine Reform zur Rettung des unter Druck geratenen Systems der Unternehmensbesteuerung. Das Glas ist sowohl halb leer als auch halb voll. Gegen die Null-Steuroasen ist die Mindeststeuer tatsächlich revolutionär. Um den Wettlauf nach unten umzukehren ist sie mit 15% aber viel zu niedrig und

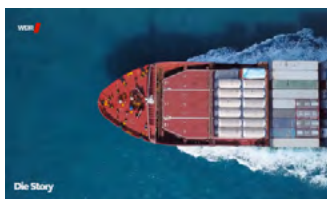
hat noch dazu mehrere Lücken. Revolutionär ist auch die Idee, Besteuerungsrechte anhand einer Formel neu an die Staaten zu verteilen, in denen die Kunden und die Mitarbeiter sitzen. Leider konnte man sich aber nur auf eine minimale Neuverteilung einigen, die in vielen Staaten nicht mal reicht, die Einnahmen aus den in den letzten Jahren eingeführten und nach der Reform verbotenen Digitalsteuern zu kompensieren.

Schließlich ist die „Revolution“ mit der Einigung noch nicht umgesetzt. Auf dem Weg zur Umsetzung, pokern die europäischen Steuroasen aktuell um neue Schlupflöcher, in der USA wurden die ambitionierteren Pläne der Biden-Administration mittlerweile geschliffen und hängen immer noch im US-Senat fest und der Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition lässt die vor allem für die Entwicklungsländer wichtige Umverteilung der Besteuerungsrechte komplett unerwähnt. Auch für 2022 warten also auf die Revolutionäre weiter große Herausforderungen.

Hier geht's zu unserer Themenseite **„Unternehmenssteuern“**

Geldwäsche und Schattenfinanz: Vom Kokain-Container bis zur Berliner Immobilien

Geldwäsche sorgt dafür, dass sich Verbrechen lohnt, weil die Gewinne ungestört genutzt werden können. Anonyme Finanzflüsse gefährden Stabilität und Sicherheit, weil sie helfen demokratisch gemachte Gesetze und internationale Vereinbarungen zu umgehen. Seit dreißig Jahren versucht die Financial Action Task Force dagegen vorzugehen und überprüft alle zehn Jahre die Bemühungen im Kampf gegen Geldwäsche in den Mitgliedsstaaten. 2021 war Deutschland an der Reihe.



Gemeinsam mit Transparency International Deutschland e.V. haben wir die Arbeit der FATF mit einer **Stellungnahme**

zum Stand der Geldwäschebekämpfung in Deutschland, einer **Studie** mit konkreten Fallbeispielen und zwölf Verbesserungsvorschläge sowie einem hochrangigen Geldwäschesgesprächskreis an der Universität Frankfurt

(Oder) begleitet. Die Ergebnisse wurden gleich in zwei Dokumentarfilmen von **ZDF Zoom** und **WDR** sowie in vielen weiteren Pressebeiträgen aufgegriffen.



Besonders dem Team des WDR ist es dabei gelungen den Bogen vom Kokain-Container im niederländischen Hafen bis zur Berliner

Immobilie zu spannen. Wegen Corona wurde die FATF-Prüfung letztlich auf Ende 2021 verschoben und die Ergebnisse werden erst im Sommer 2022 veröffentlicht. Passend dazu werden wir gemeinsam mit dem Tax Justice Network den zweijährigen Schattenfinanzindex präsentieren und eine Reihe von Trainings und öffentlichen Veranstaltungen durchführen.

Hier geht's zur Themenseite **„Schattenfinanz“**

Steuern und Entwicklung: Von den Entwicklungszielen in den Schulalltag

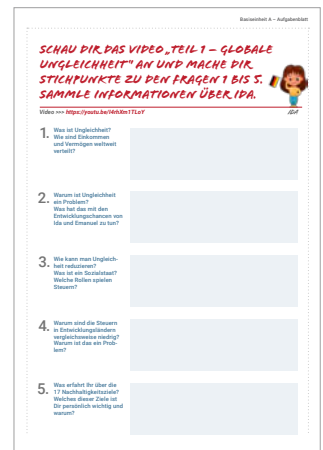
„Die nachhaltigen Entwicklungsziele versprechen so viele wichtige Verbesserungen. Es macht mich unglaublich traurig zu sehen, dass wir sie nicht erreichen, wenn wir so weiter machen wie bisher.“ [Schülerin einer 13. Klasse an einer Berliner Gesamtschule]

Seit 2016 arbeiten alle Länder der Welt an der Erreichung von 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung aus der Agenda 2030. Für Ziel 16.4 wollen die Länder „bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern, die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen.“ Ziel 10 und 17 sehen vor, nationale und globale Ungleichheit abzubauen sowie die Steuereinnahmen und -systeme in den Entwicklungsländern zu stärken.

Mittlerweile ist die Hälfte der Umsetzungszeit verstrichen. Das High-Level-Panel on International Financial Accountability, Transparency and Integrity (**FACTI**) hat 2021 eine lange Liste von Vorschlägen vorgelegt, wie sich die Agenda 2030 noch erreichen ließe. Zusammen mit der deutschen Panelistin, Heidemarie Wieczorek-Zeul und weiteren Partnern haben wir diese Vorschläge der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt und mit deutschen Entscheidungsträgern diskutiert. Viele der Vorschläge sind seit Jahren wichtiger Bestandteil unserer Arbeit für eine faire Unternehmensbesteuerung sowie gegen Geldwäsche und Schattenfinanz. Das werden sie auch 2022 bleiben.

Wie nachhaltige Entwicklung und der Kampf gegen Steueroasen und Schattenfinanzplätze in Deutschland zusammenhängen, haben wir 2021 auch in drei

Erklärvideos aufgezeichnet. Zu den Videos gibt es seit November 2021 auf unserer Website und in den gängigen Portalen umfangreiche Begleitmaterialien, weiterführende Projektaufgaben und einen Onlinekurs. Mit den Materialien haben wir einen Projekttag im 13. Jahrgang einer Berliner Schule durchgeführt, mit Studienanfängern diskutiert und eine Abi-Präsentationsprüfung begleitet. 2022 sollen die Materialien weiter wachsen, möglichst breit eingesetzt werden und Schüler*innen genauso wie Student*innen nicht nur die großen Probleme ins Bewusstsein rufen, sondern auch Handlungsperspektiven für eine gerechtere Welt aufzeigen.



Hier geht's zu unserer Themenseite
„**Steuern und Entwicklung**“

Hier geht's zu unseren **Bildungsmaterialien**

Steuermisbrauch und Steuerverwaltung: Von Cum-Ex zu einer schlagkräftigeren Steuerverwaltung

Die Politik erlässt Steuergesetze, die Verwaltung sollte für eine gleichmäßige und effektive Umsetzung sorgen. Daran arbeiten die etwa 100.000 Menschen in der Steuerverwaltung. Nicht immer mit der Unterstützung und dem Fokus den sie bräuchten um große Skandale wie Cum-Ex zu verhindern. Um das zu ändern, haben wir 2021 in einer **Studie** versucht diesen komplexen Apparat zu verstehen, haben dazu Daten zusammengetragen und viele Gespräche geführt und schließlich **zehn Verbesserungsvorschläge zur Diskussion** gestellt.

Im Koalitionsvertrag verspricht die Ampel zum Vorreiter beim Kampf gegen Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung zu werden und die Verwaltung zu modernisieren und digitalisieren. Wir werden 2022 versuchen, die bestehenden Datenlücken zu füllen und die Umsetzung dieser Versprechen kritisch begleiten.

Hier geht's zu unserer Themenseite
„**Steuermisbrauch und Steuerverwaltung**“

Unsere finanzielle Grundlage

Durch die gestiegene Sichtbarkeit unserer Arbeitsergebnisse allgemein und durch eine Crowdfunding-Kampagne zum Jahrbuch Steuergerechtigkeit 2021 haben wir das Aufkommen aus Förderbeiträgen und Spenden wesentlich gesteigert. Damit haben wir unser Ziel, etwa 30% unseres Budgets aus Eigenmitteln zu finanzieren, erreicht. Weil zwei Stellen während eines

Personalwechsels zeitweise unbesetzt geblieben sind, lagen unsere Personalausgaben sogar unter denen des Vorjahres. Für eine nachhaltige Finanzierung der mittlerweile wieder besetzten Stellen (zwei Vollzeit-Äquivalente) müssen vor allem die Einnahmen aus Förderbeiträgen und Spenden auch 2022 weiter wachsen.

| (in €) | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|-------------------------------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| Übertrag Vorjahr | 14.975 | 19.273 | 105 | 4.019 |
| Einnahmen | 108.845 | 84.317 | 73.766 | 32.914 |
| Mitglieds- und Sonderbeiträge | 8.800 | 8.900 | 8.900 | 9.300 |
| Fördermitglieder + Spenden | 24.184 | 10.872 | 7.696 | 3.404 |
| Honorare Mitarbeiter | 13.100 | 4.140 | 150 | 5.710 |
| Projektgelder | 62.762 | 61.405 | 57.020 | 14.500 |
| Ausgaben | 95.885 | 89.615 | 54.598 | 36.828 |
| Personal | 74.334 | 79.093 | 48.706 | 27.350 |
| Projektbezogene Sachausgaben | 15.688 | 8.010 | 4.651 | 5.949 |
| Verwaltung | 5.864 | 2.512 | 1.241 | 3.529 |
| Übertrag Folgejahr | 27.935 | 14.975 | 19.273 | 105 |

Tabelle 1: Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben (2018 bis 2021)

Die Mitglieds- und Sonderbeiträge stammen wie in den Vorjahren von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dem Global Policy Forum Europe (GPF), ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung, Misereor, Oxfam Deutschland, Attac Deutschland, Transparency International Deutschland, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, Evangelischer Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt und der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik. Einen festen Mitgliedsbeitrag gibt es satzungsgemäß nicht.

Die Zahl der Förder*innen ist 2021 auf 96 gestiegen mit einem auf das ganze Jahr gerechneten Fördervolumen von 21.698€. Der höchste Einzelbeitrag betrug 5.000€.

Dazu kamen 62 Einzelspenden mit einem maximalen Betrag von 1.000€.

2021 haben wir vor allem die Projekte aus dem Vorjahr (FEB/Engagement global/BMZ, Brot für die Welt, Hübner und Kennedy Stiftung, Stiftung Deutsche Postgewerkschaft) zu Ende geführt. Außerdem haben wir das Kooperationsprojekt „Steuerprivilegien kippen“ mit der Bürgerbewegung Finanzwende und #taxmenow gestartet und ein kleines Zusatzprojekt mit der Hübner und Kennedy Stiftung vereinbart. Zusätzlich erhielten unsere Mitarbeiter Honorare für inhaltliche Beiträge von Transparency International Deutschland e.V., Frontal 21 und der Bundestagsfraktion „Die Linke“.

Unsere Ziele aus Charta, Satzung und Strategie 2021

Im Netzwerk Steuergerechtigkeit arbeiten Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, soziale Bewegungen, wissenschaftliche Institutionen und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen sowie aktive Einzelpersonen zusammen. Unser gemeinsames Ziel ist die Stärkung der öffentlichen Finanzen in Nord und Süd, von der kommunalen bis zur globalen Ebene durch gerechte, solidarische und ökologisch förderliche Steuer- und Finanzsysteme. In unserer **Charta** haben wir uns über die wesentlichen Schritte dorthin verständigt. Der Verein zur Förderung der Steuergerechtigkeit e.V. dient als Trägerverein für die Arbeit des Netzwerk-Sekretariats. In dessen **Satzung** spiegeln sich

die Ziele des Netzwerks und deren Beitrag zur Bildungsförderung, zur Kriminalprävention und zur Förderung des demokratischen Staatswesens. In unserer **Strategie 2020–2021** haben wir uns vorgenommen eine nachhaltige Finanzierung für ein professionelles Sekretariats-Team sicherzustellen, die Arbeit unserer Mitglieder und Unterstützer*innen durch Expertise und Vernetzung zu unterstützen sowie Probleme und Lösungsvorschläge für mehr Steuergerechtigkeit in Öffentlichkeit und Bildung sichtbar zu machen. 2022 entwickeln wir gemeinsam mit unseren internationalen und nationalen Partner und unseren Unterstützer*innen eine neue Strategie für die nächsten vier Jahre.

| | Forschung und Analyse | Koordination und Vernetzung | Bildung | Öffentlichkeit und Politik |
|---|--|--|--------------------------------------|--|
| Gerechtes, soziales und ökologisches Steuersystem | <u>„Jahrbuch Steuergerechtigkeit 2021“</u> | <u>Bündnis „Steuerprivilegien kippen“</u> AG Vermögensbesteuerung | Schülertag Wirtschaft/ Steuern | <u>Handelsblatt zu Steuerpraktiken der Milliardäre</u> Bearbeitung von Bürgeranfragen |
| Unternehmensbesteuerung ohne Steueroasen und Unterbietungswettbewerb | <u>„Digitalkonzerne zur Kasse bitten“</u> <u>Ranking Unternehmenssteuerwüsten (mit TJN)</u> | AG Unternehmenssteuern | Abi-Präsentationsprüfung | <u>Anhörung ATADUmG und AbzStEntModG</u> <u>Frontal 21 und Panorama</u> 14 Blogbeiträge Offener Brief pCbcR |
| Finanzsystem ohne Schattenfinanz und Geldwäsche | <u>„Geldwäschebekämpfung in Deutschland“</u> | Geldwäschegesprächskreis | Bachelor-Arbeit | <u>Anhörung TraFinG</u> <u>Stellungnahme FATF</u> <u>ZDF Zoom und WDR</u> |
| Effektive Steuerverwaltung gegen Steuermisbrauch | <u>„Nie wieder Cum-Ex“</u> | Austausch mit ver.di AGs | | <u>Oliver Schröm und Cum-Ex</u> |
| Nachhaltige Entwicklung durch Steuern | <u>Cultivating Inequality (mit BfA)</u> | AG Steuern und Entwicklung | Steuergerechtigkeit@schule | <u>FACTI in Deutschland</u> |

Tabelle 2: Highlights unserer Arbeit 2021